

antihörschewitschen Elemente in der Ukraine zusammenschließen, wäre mit einer alsbaldigen Niederlage der Bolschewisten in der Ukraine zu rechnen.

Blutige Straßenkämpfe in Kronstadt.

Kopenhagen, 3. September. Die in Stockholm erscheinende „Dagens Nyheter“ erfährt aus Helsingfors: Flieger, die gestern über Kronstadt fuhren, berichteten, daß auf dem Markte regelrechte Gefechte zwischen Bewaffneten und der Bevölkerung stattfanden. Eine Menge Leichen liegen auf dem Markte und in den umliegenden Straßen umher. Aus Wiborg wird gemeldet, daß man Donnerstag mehrere Stunden langes Schießen aus der Gegend von Kronstadt gehört habe. Man nimmt an, daß englische See- und Luftstreitkräfte in Wirklichkeit waren.

Eine englische Flottille in der Ostsee.

Königsberg, 3. September. Eine englische Flottille hat die Ostsee in der Richtung nach Osten passiert. Es handelt sich vermutlich um eine bevorstehende Unterstützung des Vorgehens gegen Rußland durch den Hauptteil der englischen Flotte.

Verbrechens-Chronik.

Der Massenmörder Schumann. Berlin, 2. September. Der Massenmörder Schumann aus Spandau, der jahrelang die Besucher des Falkenhagener Forstes in Schrecken versetzt hat, hat nun unter dem Druck der gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht weniger als fünfzig Verbrechen eingestanden. Die Vermutung der Kriminalpolizei, daß dieses Mordegeheuer noch lange nicht erschöpft ist, dürfte nicht von der Hand zu weisen sein. Schumann gibt zu, 7 Morde, 15 Mordeversuche, 5 Brandstiftungen, 3 Raubüberfälle, 11 Nötzschäftigungen und 9 Diebstähle begangen zu haben. Es ist unbegreiflich, daß es diesem Manne möglich war, eine solche Anzahl von verbrecherischen Handlungen jahrelang ungehindert zu vollführen. Wenn eine Erklärung dafür überhaupt gesucht wird, so könnte sie vielleicht darin gefunden werden, daß die diesen Verbrechen im Falkenhagener Forst und im gleichnamigen See von den dortigen Behörden kurzweg als Selbstmorde erklärt wurden. Schumann wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

12.000 Kronen im Stiefelabsatz. Salzburg, 2. September. Vor einigen Tagen verkaufte ein etwa 30- bis 35-jähriger Mann in Jagdführeruniform in Maxglan bei Salzburg der Hermine Treiber einen braunen Segeltuchkoffer; er enthielt einen dunkelblauen Kammgarnrock und eine Hose, eine dunkelblaue Samtweste, einen graugrünen englischen Leberzieher mit blauweiß-laciertem Futter und ein Paar Vorkalbschuhe Nr. 42 der Wiener Firma Neumann. Es stellte sich heraus, daß in den Hosen 12.000 Kronen in ungestempelten Banknoten verborgen waren. Nun sucht man den Verkäufer und den Eigentümer des offenbar gestohlenen Koffers.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deulich. (Nachdruck verboten.)
47) „Sie haben mich lange warten lassen,“ jagte der alte Herr, als sie mit dem Verlangten zurückkehrte.
„Ich konnte die Lode nicht gleich finden.“
„Der Amblick entschädigt. Welch eine Pracht!“ Er hielt sie gegen das Licht. „Wie lang, wie weich und von welcher wunderbaren Farbe! Jetzt kann ich es dem armen Schelm nicht verdenken, daß er sie nicht wissen wollte. Aber wissen Sie,“ fuhr er fort, und jetzt funkelten die grauen Augen mit dem bekannten Ausdruck hinter den Gläsern, „das Paar gleicht dem Ihren wie ein Wassertropfen dem andern! Merkwürdig, ganz merkwürdig!“ Dann lachte er in sich hinein, wie es seine Art war, wenn er recht innerlich froh war, streichelte ihr die Wangen und entsagte sich.
Am andern Tage übergab der Arzt dem Kranken das Verlorene und dieser dankte ihm mit so tiefbewegten Worten dafür, als habe er ihm das Teuerste wiedergegeben. Einige Tage wirkte das Wiedergewonnene beruhigend auf ihn, ja, man sah, wie er sich zusehends erholt. Doch das dauerte nicht lange. Die alte Krankheit trat wieder ein, die sich zu einer fieberhaften Aufregung steigerte. Es peinigte ihn etwas. Er sahien etwas zu erwarten, etwas, was eintrüben mußte. So oft die Tür aufging, hob er den Kopf mit dem Ausdruck der Erwartung, dem dann

Deutschlands Zukunft — ein Bund mit dem Osten.

St. Germain, 3. September. Die Blätter melden aus Washington: Der frühere Staatssekretär Knox hat im Senat eine aufsehenerregende Rede gehalten, worin er erklärte, die Vereinigten Staaten könnten niemals einen Vertrag unterzeichnen, der Deutschland vernichtet und den Keim zu neuen Kriegen in sich trüge. Knox prophezeit ein Bündnis zwischen Deutschland, Rußland, den slavischen Staaten Europas und Japans. Er ermahnt Frankreich, gute Beziehungen, womöglich einen freundschaftlichen Verkehr mit Deutschland zu suchen und das Geschehene zu vergessen. Leider ist der Friede von der Art, daß zwar Frankreich losort, Deutschland aber gar nicht vergessen kann.

Die Vorbereitungen für die Parlaments-tagung in Wien.

Wien, 3. September. Die laufende Woche wird das Parlament in einer erhöhten politischen Tätigkeit sehen. Alle Parteien sind zu Sitzungen einberufen. Der Friedensvertrag, auf den monatelang gewartet wird, wird in allerhöchster Zeit in den Händen der Delegation sein. Der Vizepräsident Fiala reist morgen dem Staatskanzler Dr. Renner nach Feldkirch entgegen. Die Tagesordnung der Nationalversammlung bildet der Friedensvertrag. Dieser wird noch in der Samstagtagung erledigt werden.

Die Christlichsozialen Vereingung wird Freitag nachmittags zum Friedensvertrag Stellung nehmen. Wegen der Dringlichkeit der Beratungen wurden die Abgeordneten von allen Parteien ersucht, zu den Sitzungen bestimmt zu erscheinen.

Der Sitzung des Hauptausschusses am Freitag geht eine Sitzung des Kabinettsrates voran. Sowohl im Kabinettsrat als auch im Hauptausschusse wird der Staatskanzler über die letzten Verhandlungen berichten und sich auch über die vorgeschlagenen Änderungen des Friedensvertrages äußern.

Ungarn auf dem Wege zur Ordnung.

Die Lösung der Kabinettskrise.

Budapest, 3. September. Das Ministerium Friedrich ist vom Scharplatz noch nicht verschwunden, und schon ist ein neues Kabinet in Gründung begriffen, welches in den nächsten Tagen die Leitung der Geschäfte in Ungarn übernehmen dürfte. Die heutigen Verhandlungen, die der gegenwärtige Unterrichtsminister Huszar sowohl mit ungarischen Politikern als auch mit Vertretern der Entente geführt hat, zeitigten nämlich das Ergebnis, daß eine neue Regierung an Stelle des Kabinetts Friedelich eingesetzt werden soll, und wenn das Kabinet zustande kommt, wozür heute abends alle Aussichten vorhanden sind, ist volle Bürgschaft dafür geboten, daß Friedrich freiwillig seinem Nachfolger den Platz räumen wird. Formell wird wohl an der Spitze der neuen Re-

gierung der gegenwärtige Handelsminister Heinrich als Ministerpräsident stehen. In Wirklichkeit handelt es sich jedoch um die Einsetzung eines Ordnungsministeriums, das den Charakter Hegedüs-Garami-Huszar tragen wird.
Die heutigen Verhandlungen lassen darauf schließen, daß die Entente dieses Kabinet anerkennt wird. Sobald diese Anerkennung erfolgt, gilt das Kabinet Heinrich als gesichert. Das Regierungsprogramm des neuen Kabinetts besteht zunächst darin, auf stark demokratischer Grundlage Neuwahlen vorzunehmen, die am 28. September stattfinden sollen. Unterhalb Millionen Wähler werden die Mitglieder der Nationalversammlung wählen und zwar erhalten alle Männer und Frauen vom 24. Lebensjahre angefangen

Wien, 3. September. Der Präsident der Nationalversammlung hat den Hauptauschuß für Freitag den 5. September, 6 Uhr abends, und die Nationalversammlung für Samstag den 6. September, 1 Uhr nachmittags, einberufen. Die Tagesordnung bei den Sitzungen wird die Beschlußfassung über den Vertrag von St. Germain bilden.

so gehört eine solche Erscheinung nicht zu den unmöglichen Fällen,“ antwortete der Oberarzt, bei dem jetzt das wissenschaftliche Interesse erregt wurde.
„So habe ich nicht geträumt?“ rief der junge Mann mit festem, überzeugendem Tone.
„Wovon sprechen Sie?“ fragte der alte Herr.
„Sie sollen es wissen, Herr Oberarzt,“ jagte der Fremde nach einer Weile stillen Nachdenkens, „denn einmal muß es Licht um mich werden, wenn ich leben soll! Ich folae seit vier Jahren den Spuren eines Mädchens... ohne, ohne es finden zu können. Dieses Ziel ließ mich den Dienst meines Kaisers verlassen — ich bin österreichischer Offizier und wollte an diesem Kriege teilnehmen: denn ich dachte, wo Selbstlosigkeit und opferwillige Hingabe ihr Wort läuten, da — da müßte auch sie sein und so würde mich vielleicht ein gültiges Gesicht endlich mit ihr zusammenführen...“ Und schen Sie, Herr Oberarzt,“ fuhr der junge Mann fort und seine bleichen Wangen röteten sich vor heißer, innerer Erregung, „gleich in den ersten Tagen, als ich ohne Bestimmung hier lag, hatte ich die dunkle Empfindung ihrer Nähe.“

Woche es wie Nebel um meine Seele liegen, ließ mir glühendes Feuer durchs Herz, angstein mich Schreckgestalten, immer sah ich ihre Blige, bald verschwommen und unklar, bald lichter und deutlicher, aber immer war es ihr Gesicht. Und einmal, als es am schrecklichsten war, als mich lebendiges

das Wahlrecht; die Männer, die an der Front weilten, selbst dann, wenn sie das 18. Lebensjahr nicht erreicht haben. Neben dieser Aufgabe, die Nationalversammlung zustande zu bringen, erachtet es die neue Regierung als ihre Hauptaufgabe, mit der Entente die Friedensverhandlungen einzuleiten, mit den Nachbarstaaten eine vollständige Verständigung zu erzielen und zwar auch mit Deutschösterreich in der Frage Deutschwestungarns, und den gegenwärtigen Uebergriffen in Ungarn ein Ende zu bereiten.

Kurze Nachrichten.

Salvariansmuggel in Deutschland. Düsseldorf, 2. September. Die Düsseldorf Polizei ist einem ausgedehnten Salvariansmuggel ins Ausland auf die Spur gekommen. Der Hauptbeteiligte ist der Vorsteher der Allgemeinen Krankenkasse. Er hat ein ihm anvertrautes Depot im Werte von 25.000 Mark unterschlagen und für die Schiebungen benutzt.

Großer Kasseneinbruch bei der niederösterreichischen Landesregierung. Wien, 3. September. Am 29. August nachts sind bisher unbekannte Täter in die Kanzleien der Wirtschaftsabteilung der niederösterreichischen Landesregierung eingedrungen. Sie bohrten eine eiserne Kasse an, legten die Schlüssel bloß und erbrachen dann die Kasse. Sie entnahmen ihr einen Betrag von 200.000 Kronen und entkamen mit der ansehnlichen Beute.

Um 750.000 Kronen Schmutz unterschlagen. Wien, 2. September. Auf Ersuchen der Polizeibehörde in Komorn wurde dieser Tage der 29-jährige Kaufmann Emanuel Deutsch, unter dem Verdachte verhaftet, Juwelen und Wertsachen im Betrage von drei Viertelmillionen Kronen, die er nach Deutschösterreich hätte schaffen sollen, veruntreut zu haben. Er gab nur zu, ein Paar Brillantboutons nach Wien gebracht und einem Unbekannten um 48.000 Kronen verkauft zu haben. Daß er dieses Geld veruntreut hat, gesteht Deutsch. Er will es zur Gänze im Kasardspiel verloren haben. Daß er auch den anderen Schmutz übernommen hat, stellt er nicht in Abrede. Er gibt aber an, daß er diese Juwelen, als er die ungarisch-deutschösterreichische Grenze überschritt, weggeworfen hat, weil er von ungarischen Rotgardisten angehalten wurde. Deutsch wurde dem Landesgericht eingeliefert.

Mehrheitssozialisten, Unabhängige und Kommunisten. München, 1. September. Wie aus Nürnberg gemeldet wird, ist es dort über Antrag der Betriebsräte zu einem Zusammenschlusse der drei sozialistischen Gruppen, nämlich der Mehrheitssozialisten, der Unabhängigen und der Kommunisten, gekommen.

Hindenburg und die Schmiecke. Aus Paffel wird der Berliner „Deutschen Zeitung“ geschrieben: Eine Schmieckelotung in Hannover brachte dem Feldmarschall Hindenburg vor seiner Ehrenwohnung eine Huldigung dar. Der Feldmarschall dankte und mahnte zur Arbeit, die allein Deutschland retten könnte. Aus der Menge heraus wurde dann erklärt, sollte Hindenburg vor ein feindliches Gericht gestellt werden, dann würden alle Schmieckelotung von Hannover zum Vorschein kommen.

Feuer verzehrte und die Hölle mit ihren Schreden mich ängstigte, da fühlte ich ganz deutlich den Strahl ihres Auges, hörte ich in meinem innersten Geiste ihr leises Klüstern: „Sei ruhig, ich bin bei dir!“ Und ich wurde ruhig. Mir war es, als habe mich plötzlich eine liebe, starke Hand aus all diesen Schreden, mein wild rasendes Blut besänftigte sich, es legte sich ein mildes, erquickendes Etwas auf meine Sinne, dann schwand mir alles.“

Der junge Mann schwieg erschöpft. Er lehnte sich zurück und schloß auf einen Augenblick die Augen.
„Habe ich geträumt, Herr Oberarzt, oder nicht?“ fragte er dann mit leisem Tone.

Dieser war bewegt: nicht nur sein wissenschaftliches Interesse war bewegt, auch sein braves, menschenfreundliches Herz fand seine Rechnung bei dem Falle. Ihn rührte die Größe und Tiefe seines Gesichts, wie es ihn in seinem ganzen Leben, das auch nicht arm an Ereignissen, an fremden und eigenen, gewesen ist, nicht begegnet. Und doch erwiderte er ausweichend:

„Das kann ich nicht wissen. Ich sprach von der Möglichkeit dieses Falles im allgemeinen. Ob er bei Ihnen eintritt, kann ich nicht wissen, da ich das Mädchen nicht kenne, das Sie suchen.“

„Ist keine unter den Pflegerinnen, die Elisabeth Werner heißt?“ Seine Stimme zitterte, als er diesen Namen aussprach.

(Fortsetzung folgt.)

Die Annahme des Staatsvoranschlages.

Marburg, 3. September. „Slovenstki Narod“ schreibt: „In der Sitzung vom 1. September hat die Gruppe des Doktor Korosec gegen den Staatsvoranschlag gestimmt. Durch das Stimmengegen das Budget haben die Klerikalen gegen die Auszahlung der Wirtengelder für September, gegen die Auszahlung der Flüchtlingsunterstützungen aus dem besetzten Gebiet, gegen die slowenische Universität, gegen die Invalidenunterstützungen, gegen die Erhaltung der Schulen und Krankenhäuser, gegen die Erniedrigung der hohen Zölle, also für die Feuerung und für die Fortsetzung der gegenwärtigen konzentrierten Konzentrationsmöglichkeit gestimmt. Das Volk soll froh sein, daß die Klerikalen samt ihren Verbündeten trotzdem in der Minderheit geblieben sind. Auf die Frage eines Abgeordneten, warum sie gegen die Regierung stimmen, hat Dr. Korosec geantwortet: Weil wir nicht in der Regierung sind.“

Vor der Abstimmung hat der dalmatinische Abgeordnete Trefic-Pavlic, der keiner Partei angehört, gesprochen. Dieser Abgeordnete hat zur Arbeit aufgefordert und in scharfen Worten die Parteipolitik selbstgefälliger Politiker geißelt. Zu den slowenisch-klerikalen gemeldet, erklärte er mit erhobener Stimme, daß es nicht angängig sei, daß sich die Minister in Automobilen auf Agitationsreisen begeben, solange die

Kriegsmaffen noch leibend damit meinte der Redner die Agitationsreisen des Dr. Korosec nach Dalmatien, während die von ihm geleitete Abteilung für staatliche Kriegsvollzugsfürsorge ohne Zeitung geblieben ist. Auch erklärte der Redner, daß er niemals unter Desterreich für den Voranschlag gestimmt habe, daher es aber als Pflicht eines jeden Abgeordneten ohne Unterschied der Partei betrachte, daß er in einem Nationalstaate für die Staatsnotwendigkeiten stimme. Die Rede war mit großer Zustimmung und Klatschen sowohl in der Kammer als auch auf den Galerien begleitet. Bei der Abstimmung haben die Demokraten klar und scharf ihr „Ja“ ausgesprochen, während in Oppositionskreisen das „Gegen“ wenig begeistert und nur halblaut gesprochen wurde. Nur Trifkovic, Sola und Dr. Smobej haben eine Ausnahme gemacht. Korosec schwankte erst, ob er auf die Aufrufung seines Namens hören solle, und erst auf die wiederholten Rufe: „Na, na, Herr Korosec, stimmen Sie doch!“ hat er halblaut sein „Gegen“ gesprochen. Dabei rief ihm der parteilose Abgeordnete Trefic ironisch zu: „Es lebe Desterreich!“ Als Herr Mincic sein „Gegen“ gesprochen hat, hat die ganze Kammer gelacht. So hat die Opposition ihre zweite Niederlage, die ärger als die erste war, erlitten. Die Demokraten können mit Vertrauen in die Zukunft blicken.“

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Mittwoch den 3. d. M. verschied im 64. Lebensjahre Herr Johann Wessenzak, Privatbeamter. Das Leichenbegängnis findet Freitag den 5. d. M. um 15 Uhr von der Leichenhalle des städt. Robercher Friedhofes aus statt.

Ernennung. An der Laibacher medizinischen Fakultät wurden ernannt: zu Professoren die Primärärzte Dr. Volteri, Dr. Cerlo und Dr. Plecnik.

Spende. An Stelle eines Blumengrundes widmete für die verstorbene Frau Maria Kotschnig Familie Himmelfeld der freiwilligen Rettungsabteilung 20 K.

Zwei Stunden von Marburg. Man schreibt aus: Schon im Jahre 1868 haben wirtschaftlich weiterdenkende Köpfe sich mit dem Gedanken getragen, die vielen, im fruchtbringenden Längs- und Pöknitzale gelegenen Dörfschaften durch einen Schienenstrang mit Marburg zu verbinden. Leider sind die mit vieler Fähigkeit vertretenen diesbezüglichen Bestrebungen am Widerstande der alten österreichischen Regierungen und gewisser Finanzjuden, die mit den Steuergeldern lieber Kanonen kauften und Forts gebaut haben, gescheitert. Der Krieg hat nun auch die Ausführung dieses Projektes in unabsehbarer Entfernung geschoben, ist doch durch die im Tale verlaufende Grenze die Ertragsfähigkeit der Bahnlinie in Frage gestellt. Aber das soll nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Gut, wir bekommen keine Bahn, aber gar so trostlos braucht die Verbindung mit Marburg doch nicht zu sein. Ein Schreiben, das in Marburg — anderthalb Stunden fuhrmarsch von Ober-St. Kunigund — aufgegeben wird, braucht bis Ober-St. Kunigund drei, ja nicht selten auch vier Tage. Telephon gibt in diesem weltvergessenen — (oft ist's ja gut!) — Tale überhaupt keines und ein Telegramm braucht von Marburg bis Ober-St. Kunigund sage und schreibe zwölf geschlagene Stunden. Die Stadt Marburg ist mit Milch so schlecht versorgt. Dieses wohlhabende, mit Naturprodukten so überreich gesegnete Tal könnte zum Abbaue dieses Mangels leicht das Seine beitragen. Die Behörde soll die Sache energisch in die Hand nehmen und aus der Sachemobilisierung Automobile zur Verfügung stellen, die einen womindest täglichen Verkehr mit den Dörfschaften Langental, Ober-St. Kunigund und St. Georgen ermöglichen, denn derzeit verirrt sich nur ein alter, ausgewerkelter Postwagen in ganz mittelalterlicher Weise jeden zweiten Tag in diese schöne Gegend. Aufgabe der Behörden ist es, diesen vorläufigen Verhältnissen ein Ende zu machen und einen oedenlichen Personenverkehr, Telephonanlagen und eine halbwegs annehmbare Postverbindung zu schaffen, denn schließlich stellt sich auch der naivste Mensch einmal die Frage, ob die Behörde nur zum Steuereinheben da ist.

Der Friede von St. Germain wird die Grenzen Deutschösterreichs, so wie sie im Entwurfe vom 22. Juli festgelegt wurden, nur unwesentlich verändern. Es ist daher die in unserer Verwaltung erhältliche Landkarte von Deutschösterreich, die bereits nach den neuesten Bestimmungen bearbeitet und vom Wiener Militär-geographischen Institut angefertigt ist, die einzige derzeit erscheinende Landkarte unseres Nachbarnstaates. Diese Karte, die im Norden bis Dresden, im Süden bis Laibach reicht, ist für Kaufleute, Advokaten, Bankiers, Industrielle sowie für jedermann, der Anteil nimmt an den Vorgängen der Jetztzeit, einfach unentbehrlich. Es verjähmt daher niemand, sich umgehend diese Karte in unserer Verwaltung zu beschaffen. Preis 10 K, mit Postversand (nur gegen Voreinzahlung des Betrages) 10 K 50 h.

Salzstelle Thesen. Wir erhalten folgende Zuschrift: Es wäre gewiß manchem Marburger erwünscht, wenn das Jahr einmal behandelte Problem, auf der Thesen eine halbe Le

zu errichten, endlich einmal seiner Lösung zu geführt werden würde. So oft die von Süden kommenden Jüge in Thesen halten, sieht man eine Menge Fahrgäste, die sich den langen Weg vom Hauptbahnhof in die Triesterstraße, Pöbersch, Thesen usw. eriparen wollen, anstreben. Die technischen Kosten werden doch der Südbahn gewiß nicht zu hoch kommen, diesen Plan, der im Interesse der Allgemeinheit liegt, zu verwirklichen. J. S.

Von der Genossenschaft der Kleidermacher und der verwandten Gewerbe. Die für den 17. August festgesetzte Generalversammlung der Genossenschaftsmitglieder, welche — auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, findet nun endgültig am Dienstag den 9. September um 18 Uhr bei Martin Fuchs, Edmund Schmidgasse Nr. 7 („Alte Bierquelle“), statt. Die geehrten Mitglieder werden im Sinne des § 24 der Genossenschaftsbestimmungen aufmerksam gemacht, zu dieser Versammlung vollständig zu erscheinen. — Die Genossenschaftsvorstellung.

Kartischowin. (Amerikanische Hilfe.) Samstag den 5. September von 8 bis 11 und von 14 bis 17 Uhr werden Lebensmittel (amerikanische Aushilfe) in der Kartischowiner Schule für die dortige Gemeinde verteilt. Diejenigen Parteien, welche die Lebensmittel nicht abholen, werden aus dem Verzeichnisse gestrichen.

Verkauf von zum Militärdienst ungeeigneten Pferden. Am Samstag den 6. d. M. findet in der Artilleriekaserne um 9 Uhr vormittags der Verkauf mehrerer zum Militärdienst ungeeigneter Pferde statt. Restkanten mögen sich dortselbst melden und Ansbere darüber, daß sie selbst Besitzer sind und die Pferde zur Verziehung wirtschaftlicher Arbeiten benötigen, mitbringen.

Freie Lehrstellen in Deutschösterreich. Direktorielle an Staatsgymnasium in Klagenfurt. Gesuche bis 24. September. — Lehrstelle für mechanisch-technische Fächer an der Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Zupmes (Tirol). Gesuche bis 30. September. — 11 Lehrstellen an Staatsmittelschulen in Wien, Krems, Oberpullach und Wiener-Neustadt. Gesuche bis 10. September. — Subplentstellen: Für Geschichte und Geographie am Gymnasium der Theresianischen Akademie in Wien. Gesuche bis 12. September. — Für Naturgeschichte mit Mathematik und Physik am Staatsgymnasium in Wien, 16. Bezirk, Marollingerstraße 69. Gesuche sofort. — Für Deutsch mit Italienisch, Französisch oder Englisch und für darstellende Geometrie mit Mathematik und Physik an der Oberrealschule der Stadt Wien. Gesuche sofort. — Turnassistentenstelle am Staatsgymnasium in Villach. Gesuche bis 12. September.

Nachrichten aus dem Gottscheer Ländchen. In Alltag brachte man zwei Wildschweine zur Strecke. Der Schüke ist ein Landbriechträger. Es wurde ein Kugel, bestehend aus acht Stück, beobachtet. Höchstwahrscheinlich sind sie von Kroatten über die Kulpa gekommen. — In Preriegel erlegte man einen Hirsch, der ausgeweidet ein Gewicht von 82 Kilogramm hatte. Es ist eine außergewöhnliche Seltenheit, da man dessen Herkunft nicht erörtern kann. — In Unterdeutschau wurde dem Besucher Peter Nebis eine Kuh von einem Bären getötet. Nur das Euter und das Eingeweide verpöste Meister Bek. — (Schmuggel.) Infolge energischer Maßnahmen von seiten der Behörden erwachte man einige Personen, die sich mit Schmuggel befaßten. Diese trieben Kettenhandel, indem sie Waren nach Kroatten lieferten und umgekehrt wieder zu unerschwinglichen Preisen von Kroatten wieder einschmuggelten. Auch den Italienern lieferten sie Kalber in geschlachtetem Zustande, Eier usw. Solche Personen sind auf das empfindlichste zu bestrafen, nicht nur mit Geld, sondern auch mit Arreststrafe. Reber handelt Stück Vieh hat diese Schmuggelbande den Italienern über die Demarkationslinie geschmuggelt.

Infectionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zwischenpersonen): Typhus: verblieben 11, geheilt 1, gestorben 1, verblieben 8. Ruhr: verblieben 5, geheilt 2, verblieben 3.

Kino.

Stadtkino. Nur noch heute Vorführungen des Kriminal-Epikendramas „Die fremde Frau“. Alexander Bissons Dichtung wirkt im Film ebenso ergreifend wie auf der Bühne als Theaterstück. Das hohe Lied der Mutterliebe bildet den Höhepunkt der Handlung; erschütternd wirkt die Schwurgerichtsszene, in der der junge Rechtsanwält Raymond mit Aufgebot seiner ganzen Verebtheit und jugendlichem Feuer seine Klientin, eine Verbrecherin, verteidigt, ohne zu ahnen, daß es seine eigene Mutter ist. Die Heldin des Dramas wird von der ersten Tragödin des Budapest Nationaltheaters Emilie Markus dargestellt. — Das kommende Programm bringt die geringe Filmkünstlerin Mia May in einer ihrer besten Rollen, im Filmschlager „Opfer“.

Marburger Bioskop. Ab heute Mittwoch bis einschließlich Freitag erscheint die berühmte Filmdiva Magda Sonja in dem dreitägigen Drama „Der Stärkere“ auf der Bildfläche. Ihr Partner ist Herr R. Kajmer, einer der besten Filmkünstler. — Als zweites ist zu sehen das vieraktige Lustspiel „Lehmanns Brautnacht“. Es sei schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß ab Samstag den 6. bis 9. September „Der Einbrecher im Frad“, zweiter Teil, eine Abenteuergeschichte, vorgeführt wird. — Mit Spannung erwartet man schon den Schluß, da sich der erste Teil als glänzend in Handlung und Darstellung erwiesen hat.

Volkswirtschaft.

Jugoslawien und das Vermögen feindlicher Untertanen. Laibach, 3. September. Bisher wurden, nach dem „Jugosl. Lloyd“, in den verschiedenen Geldinstituten rund 62 Millionen Kronen aus dem Vermögen der feindlichen Untertanen gesammelt. Von dieser Summe befinden sich 40 Millionen beim Finanzministerium und der Rest bei der Fondsverwaltung.

Heiteres der Zeit.

Die Wiedergutmachung. Der alte Mojische Brückengeländer in Chodolow, einem kleinen Neste Russisch-Polens, erhält dieser Tage Besuch von auswärtig. „Als ich das letztemal hier war,“ sagt der Gast, „hatte die deutsche Besatzung überall Ordnung und Sauberkeit geschaffen. Jetzt, nachdem die Deutschen das Land räumen mußten, sieht man wieder allenthalben die alte Schlampelei und Unsauberkeit. — „Ja,“ sagt der alte Mojische mit freudigem Lächeln, „daß ich noch durfte erleben diese Wiedergutmachung!“

Wahres Geschichtchen. Bauerngutsbesitzer T. schickt Getreide. Neulich soll eine derartige Ladung Weizen — in Kisten verpackt, als „Maschinenteile“ ausgegeben — mit der Bahn nach Deutschösterreich befördert werden. Noch lagern die Kisten auf dem Güterbahnhof, als ihm ein wohlwollender Bahnbeamter den telephonischen Bescheid zukommen läßt, es würde sich empfehlen, die Kisten zurückzuholen — die „Maschinenteile“ fallen durch die Röhren.

Die Rückwärtsbewegung. Der Herr Ordinarus macht seinen Quintanern klar, daß die Vorsilbe „re-“ zumeist ein rückwärts bedeutet, zum Beispiel resugere = zurückfliehen, reddere = zurückgeben, recurrere = zurücklaufen. Nun stellt er Fragen: „Wer kann mir ins Deutsche übernommene Fremdwörter nennen, die gleichfalls mit „re-“ beginnend, eine Rückwärtsbewegung verkörpern?“ Der kleine Meyer: „Regierung, Herr Oberlehrer.“

Eingefendet.

Maschinenreiben, Stenographie, Rechtschreiben, Geschäftsaufsch., kaufm. Rechnen, einf., doppelte und amerik. Buchhaltung, deutsche und slowenische Sprache. Vorbereitung für die **Dampfbrauerei.** Einzelunterricht. Anmeldung bei **Fachlehrer Dobac, Marburg, Kaiserstraße 6.**

Letzte Nachrichten Der Friede für Deutschösterreich.

Marburg, 3. September, 6 Uhr abends. Soeben wird uns der amtliche Auszug aus den Friedensbedingungen für Deutschösterreich, der einschneidende Änderungen in wirtschaftlicher Beziehung enthält, durch den Fernsprecher aus Wien übermittelt. Wir geben morgen (Donnerstag) früh um 7 Uhr eine Sonderausgabe unseres Blattes heraus, die diese Friedensbedingungen sowie eine Reihe weiterer mittlerweile eingelaufener neuester Nachrichten zum Inhalte haben wird.

Die Union und Mexiko.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Wien, 3. September. Das Reutenbüro meldet aus Mexiko: In seiner Botschaft an den Kongress erklärt Carranza, daß Mexiko in den die Kohlenruben betreffenden Fragen die Monroe doktrin nicht anerkennen werde. Die Regierung sei bereit, eine Versöhnungspolitik zu führen.

Die plündernden Bolschewisten

Stockholm, 3. September. In Moskau haben die Bolschewisten das schwedische Generalkonsulat gestürmt. Dortselbst befand sich eine Filiale der amerikanischen City-Bank mit mehr als 100 Millionen Dollar Vermögen.

Ein gesunkener englischer Zerstörer.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
London, 3. September. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit, daß der Zerstörer „Titona“ am 30. August in der Ostsee torpediert und gesunken ist.

Die unruhigen Neger.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Bern, 3. September. Aus London wird gemeldet: Die Gefahr einer allgemeinen Erhebung der Neger Amerikas ist nach New Yorker Meldungen beunruhigend groß. Der Rassenkampf hat tatsächlich bereits begonnen.

Die Lage in Ungarn.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Budapest, 3. September. Soweit man die Lage beurteilen kann, erscheint das Kabinett Friedrich wieder gefestigt und es besteht die Möglichkeit, daß, wenn sich die bürgerlichen Parteien nicht zu einem Block zusammenschließen, der christlichsozial Block die Macht in die Hand bekommt.

An unsere B.E. Abnehmer.

Jene B. E. Abonnenten, deren Bezugsrecht abgelassen ist, werden zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten in der weiteren Zustellung dringen ersucht, die Erneuerung ihrer Bezugsgebühren möglichst bald zu veranlassen. Wir ersuchen, die Namen auf den Anweisungen recht deutlich zu schreiben.

Vom tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetrübende Nachricht von dem unersehbaren Verluste ihres innigtgeliebten, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegers- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Wessenzak

Privatbeamten

welcher Mittwoch den 3. September 1919 um dreiviertel 3 Uhr nach langem, schweren Leiden im 54. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschied ist. Die enselste Hülle des kuren Verbliebenen wird Freitag den 5. September um 15 (3) Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Roberch feierlich eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe befristet. Die heilige Seelenmesse wird Samstag den 6. September um halb 9 Uhr in der Franziskanerparokirche gelesen werden. Marburg, den 3. September 1919.

Josefine Wessenzak, geb. Straß, Gallin. Anna Prader, geb. Wessenzak, Sofie Schigmann, geb. Wessenzak, Edler. Hans Prader, Photograph, Schwiegerohn. Emilie Ginkeln.

Stipendiante Parle werden nicht ausgegeben.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gabe deutsch-österreichischer Geld und tausche selbes gegen jugoslawisches um. Josef Baummeister, Marburg, Tegetthofstraße Nr. 35. 14556

Englischer und französischer Unterricht wird erteilt. Anfrage in der Bero. 14946

Restaurations-Gambriunshalle Mittag- und Abend-Abonnement R. 7.50. 7873

Jüngerer Koststudent wird bei kleinerer Familie aufgenommen. Adr. Bw. 15043

Realitäten

Zu pachten gesucht eine Mühle mit 4-6 Steinen und den Watern zur Erzeugung von Weismehl, wenn möglich in der Nähe einer Stadt, aber auch die Provinz wird bevorzugt. Wassermählen kommen auch in Betracht. Nähere Offerte an Kabor 38262, Banjaluka. 15009

Verkauf - Tausch. **Gasthandbesitz** in einem Markt Jugosl., nur 30.000 R. wegen Todesfall veräußert.

Besth Unterlieber von 6000 bis 170.000 R., 3 bis 100 Joch.

Tausch, Besth in Deutsch-Öst., Bahnstation, 2 Joch Grund, 2 Gebäude und 30 Joch.

Schloßbesitz, möbliert, samt Wirtschaftsfundus 200.000 R. Ringebautes Strohhaus, 3 Zimmer.

Wohnungen, modern, Gelegenheitskauf.

Schöne Villen, auch als Pension. Geschäftshaus, gute Lage 70.000, Biegetel, Industrieunternehmung.

Realitätenbüro Rapid, Marbg., Herrengasse 28.

Verkauf: Besth, 7/8 Joch, arrondiert, davon 1/4 Joch Weingarten, Haus, Stallung, Presse 36.000 Kronen.

Besth, 7 Joch, Haus, Stallung, Wingerhaus, 70.000 R.

Besth, 3 Joch, Haus, einstens gutes Wirtshaus, Stallungen, Tenne, Preis 40.000 R.

Strohhaus, 3 Stod hoch, 150.000 Kronen, Zinshaus stochhoch 70.000 Kronen, witzfragen Kari Krzajek's Witwe, Marburg, Burggasse 8, 1. Stod. 15005

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Weingroßhandlung Nagel und Hofmann. 11614

Fässer, Eimer, Flaschen jeder Menge kaufen Zerausch u. Gerhold, Domplatz 2. 12223

Schreibmaschinen best. Systems event. gebraucht zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. 14699

Dezimalwaage, Messerford und Grad zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Nachlad“ an Bero. 7840

Junger Dackel, braun, Männchen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Reinrassig“ an Bero. 7870

Zu verkaufen

Große Waschwanne zu verkaufen. Kaiserfeldgasse 21. 11500

Schwarzer Tuchmantel 350 R. Parthofgasse 7, 1. St., vormittag 9 bis 12 Uhr. 15013

Gute steirische Weine, echten Eltowitz sowie auch Kapsel und Kartoffeln liefert im großen zu billigen Preisen F. Peeling in Ober-Pulsgau bei Pragerhof. 15007

Zwei Damenostküme, braun und grün, ein Herren-Strahpelmantel zu verkaufen. Anfr. Grabengasse 8. 14957

Rein Dackel sind zu verkaufen Brumborf, Kaiserstraße 10, bei Frau Vogel. 14983

Mariahofer Stier, 15 Monate alt, schönes Exemplar, zu verkaufen. Weßlich Bachtaische Güterverwaltung, Ober-St. Kunigund bei Marburg. 14871

Kleiderschrank, Kächentisch, und Blüchischbede zu verkaufen. Kännerstraße 2, 1. St. von 14 bis 16 Uhr. 14987

1 paar weiße Schuhe Nr. 38 um 60 R., sowie ein paar ganz neue Leinwandschuhe um 120 R. zu verkaufen. Berggasse 19, Belle! 14985

Grammophon mit 20 Platten wegen Abreise zu verkaufen. Anfr. Bero. 14979

Gepöflichte ohne Blüschbänke für Gast- oder Kaffeehaus sehr geeignet zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 14992

Reinöl in jeder Menge zu haben auch Delfuchen. Allerheiligena. 14. 14994

Braune, Hirschleder-Sabichuhe Nr. 38. Bahnhofsstraße 3, parterre rechts. 14988

Verkaufstand und wasserdichte Platte zu verkaufen. Freihausgasse 6, 1. St. 7878

Drei Damen-Schöhen, schwarze leichte Bluse, grauer Pelz, schwarzer Muff, Tuchent zu verkaufen. Anfr. Domplatz 12, 1. St. am Gang, 1. 7871

Pferdegeschirr, licht, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Anfr. Bero. 7876

Große Kisten, einige Halbenässer, Futterzerkleinerungsmaschine und sonstiges billigst zu verkaufen. Anfr. in Bero. 7877

Auslageglasflügel mit 2 Glascheiben 90x120 billig zu verkaufen. Wo. sagt die Bw. 15011

Zu verkaufen 3 Mt. Kanarienhühner für Mantel geeignet, 350 R. Handhühnerfaffette 40 R., eleganter Damenmantel, braun, für mittlere Größe 350 R. Bon 9 bis 17 Uhr. Fabrikstraße 21, 1. St., 1. 4. 7880

Küchenwaage zu verkaufen. Franz Josefstraße 27, 1. St. 7882

Geschliffenes Weinservice zu verkaufen. Anfr. Bero. 15041

Neuer, vierrädriger Handwagen fast beschlagen, ist zum Selbstkostenpreise von 600 R. zu verkaufen. Kartschowin 203, 3. St., 1. 16. 15042

Guterhaltener Fahrrad mit neuer Bereifung preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. 15040

Schönes Pianino zu verkaufen. Bismarckstraße 18, 1. St., 1. 4. 15039

Dunkelbraunes Seidenkleid, modern, ganz neu, billig zu verkaufen. Schillerstraße 29, parterre. 14984

Schlafzimmer Einrichtung zu verkaufen. Wielandgasse 6. 7875

Starke, fast neue Knabenschuhe für 10-jährigen Knaben und Lebermagischen. Bismarckstraße 3, 3. St., links. 7864

Hartes und weiches Holz, geschnitten, hat abzugeben Korolich, Reiserstraße 23. 14903

Zwei erhaltener Herren-Winterrock zu verkaufen. Mellingerstr. 42. 14982

Zu verkaufen großer Lufker, dreiteilige Matraße, 2 Fauteuil, 3 Teppiche, Spiegel, Bilder, kleine Möbelgarnitur, eisenbeschlagene Kisten, Koffer, Diverses. Kleiner Kerksterplatz 1, 1. Stod. 7889

Nachhängeschild zu verkaufen. Nordwarengeschäft Seifenplatz 1. 15029

Reinrassiger Montafonerhüner, Ross, Milchleistung der Mutter u. Großmutter 4079 4910 R. Billig abzugeben. Gut Lindenhof, Post Ober-St. Kunigund. 15023

Ein neuer und alter Winterrock mit Pelz zu verkaufen. Anfrage in Bero. 7865

Rohhaar und ein Veit zu verkaufen. Burggasse 36 bei Frau Schalomon. 7866

Ein paar Herrenschuhe, neu, Nr. 42 zu verkaufen. Poststraße Nr. 23. 7858

Ganz neuer, eiserner Ofen abzugeben. Anfragen Kärntnerstraße 80. 15024

Schöne, schwarze Speisezimmerstühle mit 6 Sesseln, roter, tabelloser erhaltener Beloufalon-teppich, Sattelseng und Berchideuss. Herrengasse 56, 1. 15023

Schwarzer Samthut zu verkaufen. Bismarckstraße 18, 1. Stod. 7857

Ein paar Pferde, Braunschuten, 15-8 hoch, erstklassige Wehr, auch für leichte Zug sehr geeignet zu verkaufen. Anfr. Bero. 7856

Reisepack auch für Eisenbahner geeignet, zu verkaufen. Kaiserstr. 8 Tür 12. 7868

Gelegenheitskauf. Geschäftseinrichtung, Stellagen, Bücherfächer, Diverses billig zu verkaufen. Auskunft Tegetthofplatz 8, von 9 bis 11 Uhr. 15022

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten. Briefe unter „Schillerstraße“ an die Bero. 14995

Möbl. Zimmer samt Verpflegung an ein Fräulein zu vermieten. Anfr. Herrengasse 58, 1. 12a. 7862

Schönes, unmobl. Zimmer zu vermieten. Caracristraße 9, 1. St. 7872

Möbl. Zimmer für Fräulein sofort zu vermieten. Kartschowin Nr. 121. 7872

Zu mieten gesucht

Herr sucht ein oder zwei gut möblierte Zimmer, Parknähe. Preis Nebenlage. Anmeldung unter „K“ an Bero. 15027

Staatsbeamter sucht besseres Zimmer mit voller Verpflegung in der Nähe des Südbahnhofes. Gef. Anträge mit Preisangabe unter „Triglav“ an Bw. 7859

Möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung von solchen Herrn zu mieten gesucht. Antr. unter „350“ an Bw. 15020

Unmobliertes, vom Gang separ. Zimmer gesucht. Antr. erbeten an die Bero. unter „Gas oder Elektriz.“ 15036

Einfaches, ruhiges, reines, nett möbliertes Zimmer mit separaten Eingang für Privatbeamten in der Umgebung Marburgs gesucht. Antr. unter „Ruhig“ an die Bero. 7874

Weschfläche wird für drei Tage in der Woche zu benützen gesucht. Anfr. Wäschepuderei, Tegetthofstraße 18. 7881

Stellengefuche

Holzschmann sucht Stelle. Ges. Anträge unter „Holz“ an die Verwaltung. 14872

Kinderlose Eheleute suchen Hausmeisterposten. Die Frau wäscht und kügelt schön. Anfrage in der Bero. 14986

Älteres, deutsches Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau am 1. November. Adresse unter „Nr. 30“ an Bero. 14984

Witfrau in mittleren Jahren sucht Posten als Wirtschafterin zu einer alleinlebenden Herrn. Meltingerstr. 59, 1. 1. 7861

Selbständige Gasthandlöhlin sucht Stelle. Beht auch in Privathaus. Adr. Bero. 7854

Pensionierter Unterbeamter sucht Nebenberdienst. Adr. Bw. 15030

Offene Stellen

Für Hausmeisterposten und Bedienung wird ein ruhiges, kinderloses Ehepaar aufgenommen. Anfragen bei Josef Waibacher, Lederhandlung, Burggasse 6. 15019

Lehrer, der landwirtschaftliche Vorträge gibt, wird gesucht. Adr. in der Bero. 15019

Sehr tüchtige Vorarbeiterin wird gegen beste Bezahlung sofort aufgenommen. Damenbathaus Elise Post-Wippler, Herrengasse 15. 15034

Reinliche Köchin mit längeren Zeugnissen, welche keine Arbeit scheut, wird für kleine deutsche Bürgerfamilie in Marburg für dauernd so gleich mit guten Bedingungen aufgenommen. Auskunft bei Kaufmann Laufer, Obere Herrengasse. 15021

Tüchtige Wamsellen für Damenschneiderei werden sofort aufgenommen. Modelfalon, Burggasse 16 2. Stod. 14988

Gesucht wird junger Kommis der Spezialewarenbranche, deutsch und slowenisch sprechend. Großhandlungshaus Frau Zangger in Gll. 15036

Intelligentes Fräulein perfekt in Kindererziehung, die auch im häuslichen mißt, wird auf ein Handgut zu 3 Kindern aufgenommen. Anträge, Zeugnisabschriften, Gehaltsanträge sind einzuwenden an Frau Direkt. or Moritz Seiner, Voto pri Zupnu, SSS. 14982

Lehrmädchen für seine Damen-schneiderei werden aufgenommen. Modelfalon, Burggasse 16, 2. St.

Verlässlicher Nachtwächter wird aufgenommen. Borjustellen in der Leitersberger Ziegelfabrik. 14988

Korrespondentin der slowenischen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, findet sofort Aufnahme bei Anton Kiffmann, Domplatz 11. 14978

Steinmetz und Graveur wird aufgenommen bei Fr. Kowan in Kranichsfeld. 15018

Intelligentes Fräulein, das keine Arbeit scheut, wünscht bei kleiner, besserer Familie unterzukommen. Anträge unter „Gute Behandlung“ an Bero. 14999

Gefakte Person, die lochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu 2 Personen sofort aufgenommen. Kartschowin 153.

Tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent, welcher imstande ist eine Buchhaltung zweckmäßig neu einzurichten per 1. Oktober 1919 gesucht. Nur erstklassige Bewerber, ruhigen Charakters, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, im Kassawesen bewandert, senden Ihre mit Zeugnisabschriften belegten Gesuche nebst Angabe von Referenzen und Gehaltsanträge an die Bw. jugoslovenska tovarna lopit b Lopi pri Zupnu. Vorstellung nur über Aufforderung erwünscht. 14972

Reite Bedienerin wird sofort für vormittag aufgenommen. Burggasse 16, 2. Stod. 14997

Verloren-Gefunden

Verloren wurde ein antiker Goldring mit großem Lichtblauen Stein auf dem Wege Kärntnerstraße, Schmidererallee, Pfarrhofgasse, Domplatz, Schulgasse, Herrengasse neuer Stadtpart bis zur Villa Sob. Abzugeben gegen Belohnung in der Bero. 7853

Arme Frau verlor ein Kuvert mit 250 R. Bar nicht ihr Eigentum. Bitte daselbe gegen kleinen Finderlohn abzugeben. Adr. Bero.

Kurze Holzspesse (ev. in gelben Bändern eingebunden) wurde zwischen Herrengasse Marburg und Gams verloren. Der ehrl. Finder möge diese gegen gute Belohnung in Dröggerie Wolf abgeben.

Korrespondenz

Intelligentes Mädchen, hier fremd, sucht Freundin, eventuell uneigennütigen Freund zwecks gemeinsamer Ausflüge. Zuschriften sind erbeten unter „Wienerin“ an die Bero. 7855

Suche für meine Kusine, junges, sehr hübsches, vermögendes Mädl, da hier fremd, passenden Herrenanfr. Briefe unter „Doktor“ an die Bero. 7860

Buchhaltung, Korrespondenz

deutsch, slowen, event. italienisch sowie alle einschlägigen Kontorarbeiten besorgt an Nachmittagen sonntags. Beamter mit Bankpraxis Antr. erb. unt. „Borwärts“ an die Bero. 14988

Sämtliche Gewürze

ganz und gemahlen stets vorrätig bei **Karl Thiel** Mellingerstraße 28.

Danfagung.

für die uns anlässlich des schweren Schicksalschlages zugekommenen zahlreichen Beweise warmer Anteilnahme, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse dank tiefgetühter

Familie Bauer, Mahrenberg.

Stadtkino, Domplatz.

Direktion: Gustav Siege. Nur heute! 4. September: Nur heute!

Anfang 18 (6) Uhr Anfang 20 (8) Uhr Die fremde Frau

(La femme X) Sensationsschauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Alexander Bisson.

EMILIA MARKUS in der Hauptrolle. **Achtung!** Anfang der Vorstellungen 18 (6) und 20 (8) Uhr.

In Vorbereitung der große Filmklager **OPFER** (Mia May).

Erstes Marburger Bioskop.

Das größte und beste Kino in ganz Jugoslawien. **Mittwoch den 3. bis 5. September**

Der Stärkere

Drama in 3 Akten. Hauptdarsteller **Magda Sonja u. Kortner**

Lehmanns Brautnacht, Lustspiel in 4 Akten.

Ueberfiedlungs-Anzeige!

Teile den geehrten P. C. Kunden mit, daß ich meine **Wäsche-Reiniger** vom Burgplatz 3 in die **Tegetthofstraße 18** verlegt habe. Weiteren zahlreichen Zuspruch erbittet hochachtungsvoll **Marie Kollar.**

Mehl, Weizen, Mais, Gerste, Korn, Kleie, Fisolen

und sonstige Landesprodukte und Früchte offeriert en gros (nur komplette Waggonladungen) 14490

Ivan Dumić, Zagreb, Zrinjevac 15.

Reise- u. Kupeeförbe

Blumentische, Einkaufstaschen, Handkörbe, Wäschekörbe, Siebe jeder Art, Holzgeschirr, Bolkische, Badewannen, Schaffeln, Haus- u. Küchen-Emailgeschirr, Drahtgeflechte für Einfriedungen in großer Auswahl nur bei

Josef Antloga, Sofienplatz 1 (neben der Städtischen Brückenwaage).

Sämtl. Reparaturen prompt und billigst.

Klavierunterricht

erteilt staatlich geprüfte Klavierlehrerin **Leopoldine Uffar**, Am Stadipark Nr. 1. 14933

Zeitungsverscheißer

Trafsanten allerorts! übernehmen gern die **Neue Roman-Zeitung**

Verlag, Graz, Wartingerstraße 80 in Kommission, da risikoloser, lohnender Nebenberdienst! Das Blatt ist viel begehrt. Senden Sie auch sofort Ihre Adresse. 15038

Heiratsangebote

für Damen und Herren **Ausichtslos. Macken Tausch** mit allen Ländern

Stellenanzeigen aller Art etc. etc. Interessantes, wichtiges enthält die **Internationale Korrespondenzpost**, Verlag, Graz, Stiermarkt, Wartingerstraße 80, Probe-Nummer 30 S., 1 Jahr 10 R., halbes Jahr 6 R., (in Marken Papiergeld einfinden). Zusendung nach GGS. gestattet, unpolitisch! 15033

Kognak

Bei Altersschwäche, Magenbeschwerden u. Verfall der Kräfte ist ein alter **Wein-Kognak**, ein wahrer Lebenswecker. Es versendet zwei Halbliterflaschen franko samt Kiste um 60 Kronen.

Benedikt Hertl Gutsbesitzer, Schloß Gollitsch bei Gonobitz, Steiermark.

Maurer

für Akkordeurarbeiten werden so gleich aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung. 14773